

Heide KALLERT
Clemens BACHERL

FLÜCHTLINGS- UND MIGRANTENKINDER IM HEIM - WIE BESCHREIBEN SIE IHRE SITUATION?

Im Rahmen der Konferenz sollen ein Forschungsprojekt über "Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Heimen" (Kooperation Universität Frankfurt/Main und Evangelische Fachhochschule Darmstadt) und eine Studie im Auftrag der IGfH über "Ausländische Kinder und Jugendliche (Migrantenkinder) in der Heimerziehung" vorgestellt werden. In beiden Untersuchungen wurden die Jugendlichen selbst befragt, wie sie ihre Situation erleben und ihre Zukunftsperspektiven einschätzen.

Für beide Gruppen von Jugendlichen stellen die Brüche zwischen der Herkunftskultur und den Erwartungen, die hier an sie gestellt werden, ein wesentliches Merkmal ihrer Situation dar, das Chancen und Hemmnisse ihrer Entwicklung bestimmt. Die Jugendhilfe in der Bundesrepublik Deutschland antwortet darauf mit unterschiedlichen Angeboten: In Hinsicht auf die Flüchtlingsjugendlichen spielt die Diskussion um die Erhaltung der Herkunftskultur eine erhebliche Rolle, monoethnische Unterbringung wird empfohlen; bei Migrantenjugendlichen wird stärker auf "vollständige" Integration gesetzt mit der Folge, dass der ausländischen Herkunft wenig pädagogische Beachtung zuteil wird. Konzepte interkultureller Erziehung sind in der Heimerziehung erst in Ansätzen zu finden.

In der Konferenz sollen Ergebnisse der Studien erläutert und - unter Einbezug von Erfahrungen der Teilnehmer/innen - mögliche Konsequenzen diskutiert werden.

Deux projets de recherche vont être présentés lors de cette conférence: Le premier concerne les réfugiés mineurs non-accompagnés dans les institutions de placement; le deuxième les enfants d'immigrés dans les mêmes institutions. On avait demandé aux jeunes de décrire leur situation avec leurs propres termes. La rupture avec leur culture d'origine est un élément important de leur situation. En RFA, les deux groupes sont traités différemment: Pour les réfugiés, on préconise une forme de placement monoethnique tandis que pour les immigrés, on mise sur l'intégration. Les concepts d'éducation interculturels sont encore très rares.

Two research projects will be presented in this conference: The first is dealing with under-age refugees placed in childrens' homes; the second with young immigrants in the same institutions. The young were asked to describe their situation with their own words. The rupture with their original cultural background is an important element of their situation. Child care in Germany has a different approach towards both groups: For the refugees, a monoethnical form of placement is preferred, for the immigrants, integration into the German society seems to be the rule. Concepts of multicultural education only begin to emerge in child care.